

Liebe Freunde und Freundinnen und Mitglieder von St. Johannis, unsere bayerische Landeskirche bereitet sich auf eine Zukunft mit weniger Mitgliedern und sinkenden Einnahmen vor. Dazu waren Hauptamtliche und Kirchenvorstände aus ganz Unterfranken am gestrigen Abend zu einer Videokonferenz eingeladen. Die Regionalbischöfin unseres Kirchenkreises Ansbach-Würzburg und die neun Dekane und Dekaninnen im Regierungsbezirk haben uns erläutert, auf was sie und wir zugehen werden. Es ergibt sich ein Szenario, mit dem man ganz gut umgehen kann. Im Zentrum soll stehen, dass die Gemeinden Orte der Weitergabe des Evangeliums und der Begegnung bleiben. Sie können darin sogar gestärkt werden, wenn Gemeinden für die Pfarramtsführungen zusammenarbeiten, und Geistliche unter dem Strich mehr Zeit für Seelsorge, Gemeindegarbeit und Gottesdienste haben. Sicherlich wird es auch zur Zusammenlegung von Gemeinden zu größeren Pfarreien kommen. Das ist da und dort in unserem Dekanat schon im Gang. Dazu sollen die Gemeinden selbst zusammenfinden.

Die übergeordneten Ebenen gehen mit gutem Beispiel voran. So haben die neun Dekane und Dekaninnen Unterfrankens vorgeschlagen, auf nur noch drei Dekanate in Unterfranken zuzugehen. Die künftigen Grenzen könnten sich an denen der Landkreise und des Regierungsbezirks orientieren. Sie wollen damit Strukturen schaffen, die auf längere Zeit hinaus Bestand haben können.

Auch die Landeskirche reduziert ihre ehemals sechs großen Kirchenkreise. Der Presseberichterstatter haben Sie vielleicht entnommen, dass in diesen Tagen die Kirchenkreise Augsburg, München und Regensburg zu einem großen neuen Gebilde mit jetzt zwei Regionalbischöfen zusammengelegt worden sind. In Franken ist noch offen, ob aus unseren drei Kirchenkreisen Bayreuth, Nürnberg und Ansbach-Würzburg ein großer mit ebenfalls zwei regionalen Bischöfen bzw. Bischöfinnen wird oder zwei Regionen geschaffen werden.

In unserer eigenen Gemeinde registrieren wir auf der einen Seite Kirchengaustritte wie überall anders auch, vor allem bei jüngeren Menschen, die ins Berufsleben eintreten. Andererseits geht die Beteiligung an Gemeindeaktivitäten nicht zurück, sondern nimmt unter dem Strich eher zu.

Damit sind wir beim eigentlichen Thema der Johannisbrücke:

In der kommenden Woche treffen sich alle Chöre zu den bekannten Zeiten. Die Kinderchöre bereiten ein Musical vor, das Sie beim Gemeindefest am 29. Juni überraschen wird. Das Frauenensemble „Cantica“ singt am 18. Mai in der Mutterhauskirche der Erlöser-schwester „Cantate Domino“, und der Bachchor kommt als nächstes beim Karfreitagsgottesdienst mit Chorälen aus der Johannispassion zum Einsatz. Den Gottesdienst am Sonntag Kantate, ebenfalls am 18. Mai, bestreitet wiederum der Singkreis. Dies und mehr finden Sie im gelb-roten Flyer „Musik in St. Johannis Januar – Juli 2025.“

Am Donnerstag, 3. April trifft sich der Bibelgesprächskreis um 19:30 Uhr. Er macht sich Gedanken zu „Eva – Mutter des Lebens.“ Herzliche Einladung – alle sind bei diesen zwanglosen Gesprächen willkommen!

Auch thematisch, aber vor allem kulinarisch und gesellig dürfen Sie sich den Johannisschmaus am Freitag, 4. April mit Ingeborg Wollschläger vorstellen. Menschen aller Altersgruppen frühstücken und erleben zwei anregende Stunden miteinander.

Am Sonntag, 30. März halten wir um 10:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst in St. Johannis. Diakon Timo Richter lädt ein. Er wird die aufregende Selbstaussage Jesu „Ich bin das Brot des Lebens“ (Joh 6, 48) auslegen. Anschließend können wir im Gemeindehaus zum Kirchenkaffee zusammentreffen und uns über dies und das austauschen.

In diesen immer frühlingshafteren Tagen, an denen der Pflaumenbaum neben den Sitzgruppen vor der Johanniskirche so schön blüht wie noch nie und zum Verweilen auf den Bänken einlädt, grüßen wir Sie als Johannisteam herzlich,

Ihr

Pfarrer Jürgen Reichel